



Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Haupt- und Finanzausschuss			
Stadtvertretung			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: I	Amt: Amt für Stadtentwicklung	Sachbearb.: Herr Schörmann
----------------	----------------------------------	-------------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III
Amt für Stadtentwicklung					

TOP: DSL-Breitbandversorgung im Stadtgebiet Schmallingenberg

Produktgruppe: 57.01 Wirtschaftsförderung

1. Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss schlägt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung stimmt dem Vorschlag zur flächendeckenden DSL-Versorgung im Stadtgebiet Schmallingenberg zu und beauftragt die Verwaltung, auf dieser Basis weitergehende Gespräche mit der Telekom und der Fa. Innofactory zu führen. Das Ergebnis ist dem Rat zur abschließenden Beratung und Entscheidung vorzulegen.

2. Sachverhalt und Begründung:

Die Bedeutung der DSL-Breitbandversorgung für den ländlichen Raum hat aufgrund unterschiedlichster Aktivitäten mittlerweile zu einem Umdenkungsprozess bei allen Anbietern geführt. Für unsere Region ist in diesem Zusammenhang insbesondere die Breitbandinitiative HSK zu nennen, die für weit über die Region hinausgehende Aufmerksamkeit gesorgt hat. Der aktuelle Wettbewerb und die sich sehr schnell verändernden Rahmenbedingungen können sich allerdings bereits morgen wieder völlig anders darstellen.

Dank der gemeinsamen Initiative von Politik und Verwaltung ist es, nicht zuletzt auch durch die Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel, gelungen, durchaus erfolgversprechende Lösungsansätze für eine flächendeckende DSL-Versorgung des Stadtgebietes Schmallingenberg aufzuzeigen.

Ergebnis der in den letzten Wochen und Monaten mit der Telekom sowie der Telekommunikationsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH (TK HSK) und deren Netzbetreiber, der Fa. Innofactory, Lennestadt, geführten Gespräche ist, dass eine flächendeckende DSL-

Versorgung des Stadtgebietes Schmallenberg mit einem Mix aus den zur Verfügung stehenden Systemen realisiert werden kann.

Nach heutigem Stand stehen folgende Produkte zur Verfügung:

- Kabelgebundene DSL-Versorgung über das Netz der Telekom
Der weitere Ausbau der DSL-Infrastruktur erfolgt durch entsprechende Beteiligung der Stadt auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages mit der Deutschen Telekom. Folgende Beteiligungsmöglichkeiten kommen danach in Betracht:
 - a. Eigenleistungen der Stadt in Form von Sachleistungen (z.B. Verlegung von Leerrohren),
 - b. Übernahme einer bestehenden Deckungslücke durch einmalige Zahlung,
 - c. Übernahme einer DSL-Neukunden-Garantie für einen befristeten Zeitraum. Bei Nichterreichen der vereinbarten Neukundenanzahl ist für jeden fehlenden Neukunden ein Investitionszuschuss zu zahlen.

- DSL-Versorgung über das Richtfunknetz der TK HSK
Die TK HSK baut für die nicht versorgten Gebiete innerhalb des Hochsauerlandkreises ein Versorgungsnetz auf Basis modernster Richtfunktechnik aus. Für die DSL-Versorgung aus diesem Netz wird das Produkt LNet (**Anlage 1**) angeboten. Für die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Netzes werden pro Sektor mindestens 20 private Endkunden benötigt. In den Bereichen, wo die erforderliche Mindestanzahl von Endkunden nicht erreicht wird, sind ggfls. ergänzende Zuschüsse erforderlich.

- DSL via Satellit
In den Bereichen, wo eine DSL-Versorgung mit den vorgenannten Produkten unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht angeboten werden kann, besteht die Möglichkeit, auf das Produkt „DSL via Satellit“ der Telekom (**Anlage 2**) zurückzugreifen.

Weiteres Vorgehen

Das Stadtgebiet Schmallenberg wird von folgenden 6 Netzknoten (Anschlussbereichen) versorgt:

- a) 02725 - Lennestadt-Oedingen
- b) 02971 - Schmallenberg-Dorlar
- c) 02972 - Schmallenberg
- d) 02974 - Schmallenberg-Bad Fredeburg
- e) 02975 - Schmallenberg-Oberkirchen
- f) 02977 - Schmallenberg-Bödefeld

An den jeweiligen Netzknotenpunkten wird von der Telekom eine Bandbreite von TDSL 16000 zur Verfügung gestellt. Diese Bandbreite reduziert sich mit zunehmender Entfernung vom eigentlichen Netzknotenpunkt entsprechend, so dass in einigen Bereichen des Stadtgebietes DSL letztendlich über den Telefonanschluss nicht verfügbar ist.

Nach einer Auswertung der Telekom (Stand 30.09.2007) sind im Stadtgebiet ca. 9.400 Telefonkunden angeschlossen, von denen ca. 500 nicht mit DSL versorgt werden können. Bezogen auf alle Kundenanschlüsse stellt sich der mögliche Versorgungsgrad für DSL zum 30.09.2007 für die jeweiligen Bandbreiten wie folgt dar:

➤	TDSL	384	-	95 %
➤	TDSL	1000	-	84 %
➤	TDSL	2000	-	75 %
➤	TDSL	6000	-	67 %
➤	TDSL	16000	-	51 %

Darüber hinaus hat die Fachhochschule Südwestfalen, Meschede, im Auftrag der Stadt Schmallenberg eine Übersichtskarte der aktuellen DSL-Verfügbarkeiten im Stadtgebiet Schmallenberg durch Auswahl mehrerer repräsentativer Messpunkte in den einzelnen Ortsteilen erstellt. Das Ergebnis dieser Auswertung wurde Ihnen mit Schreiben vom 10.03.2008 übersandt. Eine daraus erstellte Auflistung nach Orten und Bandbreiten ist dieser Vorlage als **Anlage 3** beigelegt.

Der Schwerpunkt für weitere Aktivitäten sollte sich im ersten Schritt zunächst auf die Orte beschränken, wo momentan lediglich eine Bandbreite von weniger als 2.000 kbit/s verfügbar ist. Der Vorschlag für eine flächendeckende DSL-Struktur des Stadtgebietes Schmallenberg ist dieser Vorlage als **Anlage 4** beigelegt.

Für den Abschluss eines Kooperationsvertrages zum Ausbau der DSL-Infrastruktur in den in Anlage 4 genannten Orten hat die Telekom eine Deckungslücke von 227.500 € ermittelt. Nach Angaben der Telekom sind in diesen Orten insgesamt 1.669 DSL Neu-Kunden erreichbar, so dass auf Vorschlag der Telekom alternativ auch eine Kundenpotentialgarantie über 1.295 Kunden in Betracht kommen kann.

Für eine Versorgung der in Anlage 4 genannten Orte über das Richtfunknetz der TK HSK hat die Fa. Innofactory einen Zuschussbedarf in Höhe von ca. 150.000 € ermittelt. Die Ermittlung des Zuschusses ist auf der Grundlage erfolgt, dass in den einzelnen Ortsnetzen jeweils ein Betrag von 2.500 € für jeden an der erforderlichen Mindestzahl von 20 Endkunden fehlenden Anschluss zu zahlen ist. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen ist dabei ein Kundenpotential von 25 % unterstellt worden.

Ich schlage vor, auf dieser Basis weitergehende Gespräche mit der Telekom und der Fa. Innofactory zu führen und das Ergebnis dem Rat zur abschließenden Beratung und Entscheidung vorzulegen.